

Ecuador

Ecuador liegt im Nordwesten Südamerikas und wird im Norden von Kolumbien, im Osten und Süden von Peru und im Westen vom Pazifischen Ozean begrenzt. Mit einer Fläche von etwa 280.000 km² und einer Einwohnerzahl von ca. 13,5 Millionen gehört es zu den kleineren Ländern Südamerikas.

Andererseits bedingt das extreme Höhenprofil und die Lage am Äquator, dass dieser kleine Staat wohl einer der vielfältigsten der Erde ist. Ecuador erstreckt sich vom tropischen Küstentiefland am Pazifik über die schneebedeckten Bergketten der Anden bis in die von Regenwäldern bedeckten Niederungen des oberen Amazonasbeckens. Weit draußen im Pazifischen Ozean, 1.000 km vom Festland entfernt, bildet der Archipel der einmaligen Galápagos-Inseln die vierte Region dieses faszinierenden Landes.



Das Andenhochland

Zwischen der westlichen und östlichen Kordillere der Anden erstrecken sich von Norden nach Süden mehrere fruchtbare Beckenlandschaften (2.000 m - 3.500 m). Hier lebt fast die Hälfte der ecuadorianischen Bevölkerung. Städte mit kolonialem Erbe, allen voran die Hauptstadt Quito, bilden die wirtschaftlichen und kulturellen Zentren. Das Andenhochland ist größtenteils fruchtbares Agrarland. Die mehrheitlich indianische Bevölkerung betreibt Landwirtschaft bis in Höhen von etwa 3.600 m. In höheren Lagen erstrecken sich einsame Büschelgras-Landschaften, die schließlich am Fuße der hohen Vulkane in unwirtliche Lavafelder übergehen. Darüber thronen die weißen Gipfel der Fünf- und Sechstausender.

Das Küstentiefland

Von der Pazifikküste hin zu den Ausläufern der westlichen Andenkette erstreckt sich ein fruchtbares tropisches Tiefland, das weitgehend agroindustriell genutzt wird. Plantagen soweit das Auge reicht. Neben Bananen (Ecuador ist der weltgrößte Produzent) wird vor allem Kaffee, Kakao, Baumwolle, Zuckerrohr und Reis angebaut. Entlang des Küstenstreifens gibt es immer mehr Garnelenzuchten und auch der Fischfang spielt eine bedeutende Rolle. Im Nordwesten des Tieflands sind noch tropische Regenwälder erhalten. In dieser Region ist die Bevölkerung überwiegend schwarz. Kilometerlange Sandstrände laden zum Erholen ein.



Guayaquil ist die wirtschaftliche Hauptstadt Ecuadors und einer der wichtigsten Häfen der Pazifikküste Südamerikas.

Quito und Umgebung



Belebte Plätze, gesäumt von Barockkirchen und Kolonialhäusern, bunte Straßenmärkte, beschauliche, enge Gässchen, Museen für Archäologie und Kolonialkunst, aber auch breite verkehrsreiche Avenidas, Kunstgalerien weltbekannter Maler, moderne Einkaufszentren, feine Restaurants, urige Bars und flippige Discos, all das ist San Francisco de Quito, die älteste Hauptstadt Südamerikas. Altes und Neues begegnen sich, fügen sich ineinander und

werden zum Treffpunkt von Vergangenheit und Zukunft.

22 km nördlich von Quito, in San Antonio, steht direkt auf dem Äquator das berühmte Denkmal „*Mitad del Mundo*“.

Das Amazonasbecken

Östlich des Andengebirges beginnt das unermesslich weite Amazonasbecken. Weitgehend noch intakte Regenwälder bedecken nahezu die Hälfte der Fläche des Landes. Nur etwa vier Prozent der Gesamtbevölkerung lebt in dieser bis vor wenigen Jahrzehnten völlig unerforschten Region. Seit etwa 25 Jahren wird im Nordosten dieses Gebiets nach Erdöl gebohrt. Obwohl der Fortschritt auch im Amazonasgebiet seine Spuren hinterlassen hat, zählt dieses größte zusammenhängende Waldgebiet der Welt nach wie vor zu den großen Mysterien der Erde. Die artenreichsten Regionen dieses einmaligen und bedrohten Ökosystems liegen im Oberlauf der Quellflüsse des Amazonas auf ecuadorianischem Staatsgebiet.



Amazonien

Von Moosen, Bromelien und Orchideen überwucherte Bäume in den Nebelwäldern, tropisch warme und reißende Wildwasserflüsse am Fuß der Anden, chaotische Pionierstädte am Urwaldrand, Pfahlbauten der Siedler und Indianer entlang der breiten Ströme, eng verschlungene Schwarzwasserflüsse im Smaragdgrün der unendlich weiten Regenwälder. Eine Welt voller Mysterien, eine Unzahl noch unerforschter Pflanzen und Tiere, wo jahrtausend alte Indianerkulturen gegen das Vordringen der modernen Zivilisation kämpfen.



Reise-Infos der Casa Helbling



Wahrscheinlich nirgendwo anders auf der Welt gibt es eine so große Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen wie im Amazonasgebiet. Das heißt aber nicht, dass die Tiere immer zu sehen sind. Der Urwald ist kein Zoo und Tierbeobachtungen hängen von vielen Faktoren ab, insbesondere von den klimatischen Bedingungen. Viele Tiere tarnen sich im Dickicht des Urwalds. Geduld, ein guter Spürsinn und ein bisschen Glück sind die Voraussetzungen für eine

erfolgreiche Tierbeobachtung. Viel beeindruckender als die Tierwelt ist die üppig wuchernde Pflanzenwelt.

Es ist schwierig, das Wetter im Regenwald vorauszusagen. Nur eines ist sicher, es regnet sehr häufig. Aber Regen ist nicht gleich Regen. Ein Gewitter mit sintflutartigem Regenfall kann nach wenigen Minuten vorbei sein und der Äquatorsonne Platz machen. Es kann aber auch mehrmals am Tag leicht regnen, wie es auch möglich ist, dass man mehrere Tage keinen Sonnenstrahl oder Regentropfen zu sehen bekommt. Daher heißt es, gut gerüstet zu sein. Wir empfehlen für Urwaldtouren folgende Ausrüstung:

Leichte kurze und lange Baumwollhosen (Jeans sind nicht empfehlenswert), T-Shirts und leichte lange Hemden, Badesachen, Badesandalen, Sportschuhe, Sonnenhut, Sonnenbrille, Sonnencreme mit hohem Schutzfaktor, Regenmantel, Taschenlampe, Schweizer-Messer, Fernglas, Insektenschutzmittel, biologisch abbaubare Seife und Shampoo, Handtuch (für Camping-Tour), Trinkflasche, kleiner Tagesrucksack für Ausflüge und Wanderungen, Plastiksäcke als Schutz gegen die Feuchtigkeit. Gummistiefel für die Urwaldmärsche werden vom Veranstalter zur Verfügung gestellt (bis Größe 45).



Die Galápagos-Inseln



Fast 1.000 km vom ecuadorianischen Festland entfernt, liegt dieser Archipel von 13 größeren Inseln und etwa 50 Eilanden vulkanischen Ursprungs.

Einst waren die Galápagos-Inseln Schlupfwinkel für Piraten, die die goldbeladenen Schiffe der Spanier überfielen. Heute sind diese unwirtlichen Inseln mit dem seltsamen Tierleben eines der letzten großen Tierparadiese der Welt. Bereits 1934 erkannte

Ecuador den Wert der Galápagos-Inseln und erklärte sie zum Naturschutzgebiet. 1959 wurde die Inselgruppe schließlich Nationalpark und später auch unter UNESCO-Schutz gestellt.

Reise-Infos der Casa Helbling

Das Faszinierende an den Galápagos-Inseln ist die einmalige Tierwelt. Manche der Arten, wie z. B. urzeitliche Meerechsen und Riesenschildkröten, gibt es nirgendwo anders auf der Welt. Die Tiere haben keine Scheu vor Menschen und man kann sie aus nächster Nähe betrachten und fotografieren.

Nationalpark-Vorschriften

Die einmalige Fauna und Flora steht unter strengem Naturschutz. Der Besuch der Inseln (mit Ausnahme der bewohnten Zonen) darf nur in Begleitung eines lizenzierten Naturführers erfolgen. Besucher dürfen von den markierten Wegen nicht abgehen. Auf den Inseln darf kein Abfall zurückgelassen werden. Auch darf bei den Landausflügen nicht geraucht werden. Die Mitnahme von Proviant ist ebenfalls verboten, nur Trinkwasser ist gestattet. Tiere dürfen nicht gestört und schon gar nicht angefasst werden. Es dürfen auch keine "Fundgegenstände" als Souvenir mitgenommen werden. Bei Ankunft werden die Besucher von ihrem Naturführer mit diesen strengen Regeln vertraut gemacht. Damit die Natur geschont wird und auch folgende Generationen dieses Tierparadies noch erleben können, ist die Einhaltung dieser Vorschriften unbedingt erforderlich.



Klima und Kleidung

Das Klima ist zwischen Dezember und April tropisch warm und feucht, von Mai bis November angenehm warm. Die Meerestemperatur schwankt von Dezember bis April zwischen 24°C und 28°C und in den übrigen Monaten zwischen 18°C und 24°C. Im August und September muss mit hohem Seegang gerechnet werden. Leichte Sommerkleidung ist empfehlenswert. Für die kühleren Abende an Bord genügt ein leichter Pullover oder eine Windjacke. Außerdem wird als Ausrüstung empfohlen: Badekleidung, Badesandalen, leichte Kopfbedeckung, Sonnencreme mit hohem Schutzfaktor, Sonnenbrille, feste Sportschuhe, eventuell Schnorchelausrüstung. Die meisten Boote verfügen über eine begrenzte Anzahl von Schnorchelausrüstungen, die gratis oder gegen eine kleine Gebühr zur Verfügung gestellt werden.



Gebühren und Steuern

Derzeit beträgt die Eintrittsgebühr für den Nationalpark Galápagos 100,-- US\$ pro Person.

Kurzbeschreibung der wichtigsten Inseln

Bartolomé

Lavaformationen in unbeschreiblichen Farben und Formen, zahlreiche Vulkankegel in bizarrer Mondlandschaft, Pinguine, Meeresschildkröten und Haie in der Bucht.

Española

In *Punta Suarez*: Seelöwen, mehrfarbige Meerechsen, Blaufußtöpel, Maskentöpel, Spottrosseln, Austernfischer, Gabelschwanzmöwen, Darwinfinken, Lavaeidechsen und Albatrosse (April bis Dezember). *Gardner Bay*: Weißer Korallensandstrand mit verspielten Seelöwen.

Fernandina

Einer der aktivsten Vulkane der Welt, junge schwarze Stricklavaströme, nistende Pelikane, große Meerechsen, Krabben und Seelöwen.



Floreana

Post-Office-Bay: Olivfarbener Strand, nistende Meeresschildkröten und gelegentlich Flamingos in *Punta Cormorant*, schnorcheln an der *Teufelskrone*, einem versunkenen erodierten Vulkankegel.

Genovesa

Kolonien von Masken- und Rotfußtöpel, Lavamöwen und Fregattvögel, weißer Korallensandstrand, Schnorcheln mit bunten Riffischen.

Isabela

Tagus Cove: Ein ehemaliger Piratenschlupfwinkel, Felsinschriften aus der Piratenzeit, Kratersee, Steilküste mit reichem Tierleben, flugunfähige Kormorane, Galápagospinguine, Trekking zu Fuß und zu Pferd auf die Vulkane Alcedo (Riesenschildkröten-Kolonien) oder Sierra Negra.

Nord Seymour

Größte Kolonie der Prachtfregattvögel, Blaufußtöpel und Gabelschwanzmöwen.

Rábida

Flamingos, neun Arten von Darwinfinken, Seelöwenkolonien am roten Sandstrand.

San Cristóbal

Kicker-Rock: Ein spektakulärer 150 m aus dem Meer ragender Felsen, Blaufuß- und Maskentöpel, Fregattvögel. *Punta Pitt*: Eindrucksvolle Landschaft, Rotfuß- und Maskentöpel, Seelöwen, schöne Sandstrände zum Schwimmen und Schnorcheln, gute Tauchplätze.



Reise-Infos der Casa Helbling

Santa Cruz

Charles-Darwin-Station: Riesenschildkröten. *Hochland:* Üppige Vegetation und erloschene Vulkankegel, Riesenschildkröten-Reservat. *Tortuga Bay:* Weißer Korallenstrand, seichtes Wasser, ideal zum Schnorcheln, Fregattvögel und Bussarde. *Bachas:* Schöner weißer Korallenstrand, große Meeresschildkröten, Flamingos, Tropik-Vögel, Fregattvögel.



Santa Fé

Kakteenwald, endemischer Santa-Fé-Landleguan, Meeresschildkröten, Papageienfische und gelegentlich Weißspitzenhaie und Manta-Rochen in der idyllischen Bucht.

Santiago

Puerto Egas: Schwarze Lavaküste mit Gezeitentümpeln, Kolonien von Pelzrobben und roten Krabben.

Sullivan Bay: Geologisch interessanter Lavafluss.

Sombrero Chino: Seelöwen, Galápagos-Bussarde, Pelikane, Lavamöwen, guter Schnorchelplatz, gelegentlich sieht man Mantarochen.

Süd-Plaza: Gabelschwanzmöwen, Landleguane, Pelikane, Seelöwen-Harems, Opuntienkakteen.

Wege die Inseln kennen zu lernen

Die meisten Touristen bereisen die Galápagos-Inseln in Form einer Kreuzfahrt auf einer kleinen Yacht oder einem Kreuzfahrtschiff. Auf diese Weise sieht man am meisten, weil meist nachts gefahren wird und so tagsüber genügend Zeit für die Landgänge bleibt (täglich zwei, am Anreise- und Abreistag nur einer). Für Gäste, die es vorziehen, die Nächte auf dem Festland zu verbringen, bieten verschiedene Veranstalter auch ein kombiniertes Hotel/Yacht-Programm an. Tagsüber fahren Sie mit einem schnellen, modernen Ausflugsboot zu den einzelnen Besuchspunkten auf den Inseln, die Nächte verbringen Sie an Land in einem komfortablen Hotel.

Tauchparadies Galápagos

Die Galápagos-Inseln sind nicht nur ein Paradies für Landfauna und Vögel, sondern zählen auch zu den interessantesten Tauchplätzen der Welt. Hammerhaie, Riesenrochen, Wasserschildkröten in großer Anzahl und vieles mehr zählen zu den großen Attraktionen. Einige Yachten sind auch als Tauchschiffe ausgerüstet und haben hochqualifizierte Tauchführer an Bord. Sie können auch eine Yacht speziell für eine Tauchtour chartern oder in Puerto Ayora auf der Insel Santa Cruz ein Hotel beziehen und von dort aus tägliche Tauchausflüge und Inselbesichtigungen unternehmen.

Reise-Infos der Casa Helbling

Bootskategorien

Economy-Class-Yachten

8-12 Passagiere mit Unterbringung in sehr einfachen Doppel- und 4-Bett-Kabinen, meist mit gemeinsamen Duschen und Toiletten, geringer Süßwasservorrat, wenig Platz, langsame Reisegeschwindigkeit (6-8 Knoten), Naturführer sprechen meist nicht gut Englisch.



Tourist-Class-Yachten

10-16 Passagiere in einfachen Doppelkabinen mit privater Dusche und Toilette, Süßwasser vorhanden, geräumiger und schneller als Economy-Boote (8-10 Knoten).

Einige Boote verfügen auch über eine Bar und Sonnendecks, Naturführer mit besseren Biologie- und Englisch-Kenntnissen.

First-Class-Yachten

16-20 Passagiere, Unterbringung in Doppelkabinen mit Klimaanlage, Dusche/Toilette, Bar, geräumiger Salon, Sonnendeck, erstklassige Naturführer mit guten Fremdsprachen-Kenntnissen, Reisegeschwindigkeit 9-12 Knoten.

Luxus-Class-Yachten

16-20 Passagiere, Unterbringung in Doppelkabinen mit Klimaanlage, Dusche/Toilette, Bar, geräumiger Salon, Sonnendecks, ausgezeichnete Küche und exzellenter Service, erstklassige Naturführer, bei Gruppen auch deutschsprachig, Reisegeschwindigkeit 10-12 Knoten.

First-Class-Kreuzfahrtschiffe

Geräumige Doppel- und Einzelkabinen in verschiedenen Kategorien mit Klimaanlage, Dusche/Toilette, Bar, Speisesaal, großer Salon, erstklassige Naturführer mit sehr guten Fremdsprachen-Kenntnissen, schnelle Reisegeschwindigkeit (ca. 14 Knoten).



Wichtiges und Nützliches von A – Z

Ausweise

Das einzige, legitime Dokument, mit dem man sich ausweisen kann, ist der Pass mit dem Ecuador-Einreisestempel. Um das Diebstahlrisiko für Ihren Pass klein zu halten, empfehlen wir, in der Stadt Quito nur eine Passkopie bei sich zu haben und den Originalpass im Hotelsafe zu lassen. Bei Ausflügen und Überlandreisen müssen Sie den Originalpass bei sich haben.

Reise-Infos der Casa Helbling

Bücher und Landkarten

Bei Libri-Mundi in der Calle Juan L. Mera 851 y Veintimilla (Filialen in den Hotels HILTON COLON und SWISS HOTEL) finden Sie eine große Auswahl an Büchern und Karten. Im Instituto Geográfico Militar können detaillierte Karten von den meisten Provinzen günstig beschafft werden (geöffnet von 9–15 Uhr).

Diebstähle, Überfälle

Ecuador gilt als eines der sichersten Länder Südamerikas, obwohl auch hier die Verbrechensrate in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Es kommt selten vor, dass man überfallen wird, außer man exponiert sich leichtsinnig. An der Tagesordnung hingegen sind Taschendiebstähle bei Menschenansammlungen, wie z. B. in der Altstadt von Quito und auf Märkten oder in den öffentlichen Bussen. Kleinere Menschengruppen erzeugen oft ein "künstliches Gedränge" und jemand versucht mit einem flinken Schnitt mit der Rasierklinge etwas zu ergattern. Treffen Sie vorbeugende Maßnahmen!

Einreisebestimmungen

Für Staatsbürger der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs und der Schweiz genügt der mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum hinaus gültige Reisepass. Für einen Aufenthalt als Tourist von maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr wird kein Visum benötigt. Bei einem längeren Aufenthalt muss vor der Abreise ein Visum eingeholt werden (kompliziert). Unter Umständen kann die Aufenthaltsbewilligung lokal bei der Fremdenpolizei verlängert werden. Personen anderer Nationalitäten erkundigen sich bitte bei ihrer Buchungsstelle nach den gültigen Einreisebestimmungen.

Elektrizität

In ganz Ecuador gibt es 110 Volt Wechselstrom mit amerikanischen Flachsteckern. Nehmen Sie nur elektrische Geräte mit (Föhn, Rasierapparat), die auf 110 Volt umgestellt werden können.



Essen und Trinken

Die ecuadorianische Küche ist sehr vielfältig und schmackhaft. In den größeren Städten gibt es ausgezeichnete Restaurants, die ecuadorianische Spezialitäten des Hochlands und der Pazifikküste anbieten.

Elementare Vorsichtsmaßnahmen sind jedoch angebracht. Trinken Sie kein ungekochtes Wasser, kaufen Sie keine auf öffentlichen Plätzen oder Straßen zubereiteten Speisen und Getränke. In allen Hotels, Camps und Schiffen gibt es Mineralwasser in Flaschen in den Zimmern (in der Regel 1 Flasche gratis).

Reise-Infos der Casa Helbling

Höhenlage

Quito liegt auf 2.850 Meter Höhe. Die Höhenlage ist für den gesunden Menschen leicht verträglich. Man merkt die Höhe, wenn man schnell geht oder Treppen steigt. In den ersten



Tagen sollte man sich mit sportlichen Höchstleistungen zurückhalten.

Gesundheit

Im Andenhochland gibt es wenig Krankheitserreger. Ecuador ist in dieser Hinsicht nicht gefährlicher als andere tropische Gebiete. Bei geplanten Besuchen von tropisch-warmen Gebieten (Urwald, Küste am

Pazifik - hier vor allem die Provinz Esmeraldas im Nordwesten des Landes) wird Malariaphylaxe empfohlen. **Beachten Sie bitte:** In einigen Gebieten des Amazonasbeckens ist zum Schutz der indigenen Bevölkerung eine Gelbfieberimpfung vorzuweisen! Konsultieren Sie diesbezüglich und wegen etwaiger anderer Impfungen Ihren Hausarzt. Ebenso sollten Personen mit Herz-Kreislauf-Problemen und/oder Bluthochdruck ihren Hausarzt wegen der Höhen- und Tropentauglichkeit befragen.

In Quito gibt es viele gut ausgebildete Ärzte für alle möglichen Krankheiten und Unfälle. Ebenso existieren über ein Dutzend Krankenhäuser, Polikliniken und Notfallstationen. Am modernsten eingerichtet ist das Hospital Metropolitano.



Kinder

Wir empfehlen, sehr kleine Kinder nicht auf die Reise mitzunehmen. Kinder ab 8 Jahren sollten jedoch eine Reise auf die Galápagos-Inseln und auf dem Festland Ecuadors voll genießen. Die besseren Hotels sind in der Regel auf Kinder eingestellt: Kindermenüs, Zusatzbetten, Kindermädchen etc.

Kleidung

In Quito benötigen Sie hauptsächlich Frühlings- oder Herbstkleidung. Für Ausflüge in die Berge benötigt man gutes Schuhwerk, Regenschutz und wärmere Kleidung. Nehmen Sie auch Sonnencreme mit hohem Schutzfaktor und ein Mittel gegen Insekten mit. Im Küstentiefland, auf den Galápagos-Inseln und im Urwaldgebiet genügt leichte für die Tropen geeignete Kleidung.

Klima

Das ganze Jahr über herrschen praktisch dieselben Temperaturen, nämlich tagsüber 15-24° C und nachts 8-10° C.

Reise-Infos der Casa Helbling



Öffnungszeiten

Die meisten Geschäfte sind von Montag bis Freitag von 9–19 Uhr und Samstag von 9–13 Uhr geöffnet. Einkaufszentren sind auch am Wochenende ganztägig geöffnet. Die Öffnungszeiten von Banken sind: Montag bis Freitag 9–15 Uhr. Wechselstuben haben auch samstags bis 13 Uhr geöffnet, am Flughafen und in großen Hotels auch sonntags. Reisebüros sind von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr offen.

Souvenirs

Sie können nach Europa zurückbringen: Handarbeiten aller Art, Textilien, Holzschnitzereien, Keramik, Teppiche, Wandbehänge, Bilder, Ledersachen, Schmuck usw.



Sprache

Staatssprache in Ecuador ist Spanisch. Im Hochland ist jedoch auch Quechua, die Sprache der Inkas, weit verbreitet. Im Amazonasgebiet werden noch mehrere Indianersprachen gesprochen. In den wichtigsten Touristenzentren sowie in besseren Hotels spricht man auch Englisch.



Straßenverkehr, Mietwagen, Taxis

Die Vorfahrtsverhältnisse sind in Quito etwas konfus. In der Regel haben Nord-Süd Verbindungen gegenüber Ost-West Straßen Vorfahrt. Als Fußgänger ist es empfehlenswert, selbst auf Fußgängerstreifen, sich nicht auf seine theoretische Vorfahrt zu verlassen.

Das Mieten von Autos ist relativ kostspielig. Da zudem der fremde Gast die örtlichen Verhältnisse nicht kennt, raten wir eher davon ab. Alle Taxis sind gelb. Grundsätzlich verfügt jedes Taxi über einen Taxameter. Sollte dieser nicht funktionieren wie auch am späteren Abend muss der Fahrpreis im voraus abgemacht werden. Es ist weder üblich Trinkgelder zu geben, noch auf dem Vordersitz Platz zu nehmen. Allein fahrende Frauen sollten im Taxi immer den Rücksitz benutzen.

Trinkgelder

In vielen Restaurants werden 10 % Servicegeld berechnet. Aufmerksame Kellner freuen sich über ein zusätzliches Trinkgeld. In kleinen Restaurants und Imbiss-Stuben ist es dem Kunden überlassen, um wie viel er die Rechnung aufrunden möchte (wir empfehlen ca. 10 %).

Reise-Infos der Casa Helbling

Taxifahrer erwarten in der Regel kein Trinkgeld, versuchen aber oft, ihre Einkünfte mit erhöhten Preisen aufzubessern. Portiers und Gepäckträgern gibt man ca. 1 US\$ pro Gepäckstück. Für Chauffeure ist ein Trinkgeld von ca. 1-1,5 US\$ pro Tag und Person üblich. Lokalen Reiseleitern gibt man den doppelten Betrag, etwa 3 US\$.

Währung, Devisen, Kreditkarten



Die ecuadorianische Währung ist der US-Dollar. Ecuador hat einen freien Devisenverkehr, das heißt, Sie können ohne Einschränkungen Fremdwährungen in US-Dollar wechseln und wieder zurücktauschen.

Wir empfehlen, vor allem US-Dollar in Reiseschecks einer amerikanischen Bank (American Express, First National City Bank etc.) und etwas Bargeld in Dollarnoten mitzunehmen. Als Reserve eignen sich auch Schweizer Franken und Euros. Reiseschecks in diesen Währungen sollten ebenfalls von American Express sein: Swiss Bankers Traveller Checks oder Euro Schecks lassen sich nicht oder nur schlecht umtauschen.

Alle gängigen Kreditkarten (American Express, Visa, MasterCard, Diners) werden in Ecuador in ausgewählten Geschäften, Hotels und Restaurants höheren Standards im Prinzip akzeptiert. Doch eignen sie sich schlecht als Geldbeschaffungsmittel und es kann passieren, dass eine Bezahlung mit Kreditkarten teurer wird (Aufpreis wegen Kommission).



Zeitunterschied

Zwischen Ecuador und Mitteleuropa besteht ein Zeitunterschied von 6 Stunden im Winter und 7 Stunden im Sommer. Das heißt, wenn es im Winterhalbjahr in Europa 12.00 Uhr ist, ist es in Ecuador 6.00 Uhr früh, im Sommerhalbjahr 5.00 Uhr. Auf den Galápagos-Inseln ist es zusätzlich noch eine Stunde früher.